

A) Ergebnisse

„Die vier Überschriften“

- 1) Attraktive Gestaltung und Freizeitmöglichkeit
- 2) Nachhaltigkeit, Langlebigkeit, Flexibilität
- 3) Bedarfsgerechte Planung auch für Inselbewohner:innen
- 4) Zukunftsfähiges Mobilitätskonzept
 - Parkleitsystem
 - Nachhaltigkeit
 - Push & pull

Reihung Punktevergabe

10 P Kombiniert mit einer erweiterten Freizeitmöglichkeit für Einheimische (Roof-Top-Bar, etc.) (zu 40 Ein kleines begrüntes Parkhaus wie 24))

8 P Für den Tagestourismus könnte ein Auffangparkhaus mit Shuttle die Lösung sein

7 P Andere Städte schaffen auch autofreie Innenstädte, Shuttlebusse, Parkleitsysteme, Abholsystem/-Angebote, Fahrrad- Leihsystem

6 P Wir brauchen eine Lösung die länger hält als 10 Jahre – zukunftsfitte Lösung: reversibles „Gebilde“, das man umnutzen/rückbauen kann. KBP ist (auch) ein Naherholungsraum

6 P Parkleitsystem muss so gestaltet werden, dass die Leute nicht mehr sinnlos (bei Rot kreiseln)

6 P Gute Push & Pull Maßnahmen: Preissteuerung und Verknappung (Push), bessere alternativen, die nachhaltig sind (Pull)

6 P Die Idee der „Landschaftsfalte“ sollte verfolgt werden: Parkraum möglichst nicht sichtbar und attraktive Oberflächengestaltung

4 P Für Menschen mit Einschränkungen könnten ausreichend Parkplätze vorgesehen sein (zu 14), zu 27))

4 P Falsches Signal ein Parkhaus zu bauen, wenn wir Mobilitätswende brauchen, wir müssen Umdenken begünstigen

3 P KBP Parkhaus mit 2 Stockwerken, Tiefgeschoss

3 P Parken für Gäste überwiegend im Rand-Bereich, Park & Ride

3 P Die beiden Baufenster gemeinsam betrachten – a) Parken ½ Etage nach unten begrünt, reversibel b) „Entree“ mit ÖPNV & Info Shuttle

3 P Anreizsystem für Menschen die ohne Auto anreisen (Begrüßungsdrink, Genieß-Münzen, usw.)

3 P Wenn ich als Einheimische kurz eine Besorgung machen will/muss, dann kann es sein, dass es keinen Parkplatz gibt. Wie grenzt man das sinnvoll ab?

2 P Der KBP sollte hauptsächlich für Anwohner:innen, Beschäftigte, Übernachtungsgäste mit Zugangskarte, wenige Restplätze über Internet buchbar.

2 P App o.ä. mit Echtzeit-Info wo man um welches Geld parken kann (Push – Pull) mit „Börsenlogik“

2 P Möglichst viel Stellplatz in einer attraktiven Form (*begrünt oder begrenzt? Schwer lesbar*) am KBP hält die Autos von der Insel draußen

2 P Wir müssen die sich steigernde Attraktivität der Insel ohne/mit weniger Autos herausstellen, dass da alle mitgenommen werden

2 P Es braucht Kombi: Leitsystem, ÖPNV, Parkplatzpreise Gäste, Schiffshuttle preislich attraktiver

2 P KBP ist für alle Verkehrsmittel nicht nur Parkplatz, sondern Umsteige-HUB, Shuttle, Busse

1 P Welche Alternativen gäbe es zur Internetbuchung, wenn wir den Verkehr auf die Insel reduzieren wollen

1 P Wo stehen die vielen Wohnmobile?

1 P Taxi/Uber u.a. Möglichkeiten mitdenken, ebenso fahrerlose Mobilität für kurze Wege

1 P Es braucht mehr Kontrolle im Inselkern sind Parkplätze abends eigentlich nur für Anrainer

1 P Wenn wir nur vom heutigen Bedarf weg planen und von heutiger Situation, hält das nicht lange. Mobilität ist im Wandel

1 P Braucht wirklich jeder ein eigenes Auto, oder geht es darum eines zu haben, wenn man

1 P Am Platz selber sollte möglichst wenig investiert werden um dafür in klimaverträgliche Mobilität investieren zu können

1 P Parkdeck mit Beachbar am Dach

1 P Es braucht bei Autobahnabfahrt, Bahnhof Reutin Abstellmöglichkeit

1 P Wir müssen auch ein System schaffen, das für Senior:innen funktioniert, dass sie spontan sein/bleiben können (zu 4), zu 6))

1 P Es braucht ein gut ausgebautes Parkleitsystem, Beispiel Kopenhagen

1 P Die Außenfassade sollte begrünt sein

1 P Wenn es einen Investor gäbe wäre es vielleicht doch denkbar. (zu 44)

1 P Die Gestaltung soll eine „attraktive Begrüßung“ sein, in gestalterischer Einheit mit der Schindler-Wiese, eher Landschaftsgestaltung statt Städtebau

1 P Wir brauchen eine Vision, wie wir zu weniger Verkehr insgesamt kommen

1 P Ein geteiltes Auto ist günstiger als ein eigenes

B) Abschrift

Lösungen und Ideen

Gruppe Grün

- 1) Erheben wer wirklich PP braucht
- 2) Auffangparkplatz am Stadtrand für Touristen
- 8) Speziell für Arbeitnehmer:innen sinnvolle zeitsparende und verlässliche Möglichkeit zur Arbeit zu kommen. Bus, Rad, Zug, Fuß, Auto
- 10) Die goldene Mitte Parkplatz für Anrainer:innen, die Arbeitnehmer:innen und schöne Nutzungsmöglichkeit für Fußgänger „Mischnutzung“
- 14) **6 P** Parkleitsystem muss so gestaltet werden, dass die Leute nicht mehr sinnlos (bei Rot kreiseln)
- 15) **1 P** Es braucht mehr Kontrolle im Inselkern sind Parkplätze abends eigentlich nur für Anrainer
- 16) Schranken wie in Obersdorf
- 18) Sharing: 200 carsharing-Autos für jede/n der es braucht am KBP
- 20) Wir brauchen ein neues Mobilitätsverständnis
- 22) Parkplatzüberdachung wären Solar/PV-Paneele und würden E-Mobile versorgen
- 24) **1 P** Taxi/Uber u.a. Möglichkeiten mitdenken, ebenso fahrerlose Mobilität für kurze Wege
- 26) **1 P** Es braucht bei Autobahnabfahrt, Bahnhof Reutin Abstellmöglichkeit
- 27) **2 P** KBP ist für alle Verkehrsmittel nicht nur Parkplatz, sondern Umsteige-HUB, Shuttle, Busse
- 28) Shuttle ZUM KBP
- 30) **6 P** Wir brauchen eine Lösung die länger hält als 10 Jahre – zukunftsfitte Lösung: reversibles „Gebilde“, das man umnutzen/rückbauen kann. KBP ist (auch) ein Naherholungsraum
- 31) Steuernde Bepreisung von Parkplätzen für Gäste – weniger Rückstau
- 32) **2 P** Es braucht Kombi: Leitsystem, ÖPNV, Parkplatzpreise Gäste, Schiffshuttle preislich attraktiver
- 34) **6 P** Gute Push & Pull Maßnahmen: Preissteuerung und Verknappung (Push), bessere alternativen, die nachhaltig sind (Pull)
- 35) nachhaltige Tourismus-Mobilität durch Incentives für nachhaltige Verkehrsmittel-Wahl, keine Kurtaxe
- 37) **2 P** App o.ä. mit Echtzeit-Info wo man um welches Geld parken kann (Push – Pull) mit „Börsenlogik“
- 38) Im Sommer keine Parkmöglichkeit auf der Insel, im Winter schon – Spielregeln und Kommunikation

- 39) Verkehrslotse mit Kreisverkehr Kolpingstraße
- 34) Räder im Verleihmodus für Gäste um Umstieg auf klimafreundliche Mobilität zu pushen
- 35) **3 P** Die beiden Baufenster gemeinsam betrachten – a) Parken ½ Etage nach unten gegrünt, reversibel b) „Entree“ mit ÖPNV & Info Shuttle
- 36) **1 P** Parkdeck mit Beachbar am Dach
- 37) Parkplätze künstlich weiter verknappen und Umdenken triggern

Gruppe blau

- 1) Die Bürger:innen beanspruchen den Platz
- 2) **3 P** Parken für Gäste überwiegend im Rand-Bereich, Park & Ride
- 3) Die Nutzung der Auffangparkplätze müsste erleichtert und kontrolliert werden. Online-Buchung ist zentral! Beispiel Amsterdam
- 4) **1 P** Am Platz selber sollte möglichst wenig investiert werden um dafür in klimaverträgliche Mobilität investieren zu können
- 5) **2 P** Der KBP sollte hauptsächlich für Anwohner:innen, Beschäftigte, Übernachtungsgäste mit Zugangskarte, wenige Restplätze über Internet buchbar.
- 13) Wir müssen das Gesamtkonzept sehen
- 16) **1 P** Es braucht ein gut ausgebautes Parkleitsystem, Beispiel Kopenhagen
- 17) An den Einfallstraßen braucht es gute Hinweise dort entsprechend Parkplätze
- 22) Im Inselhallenparkhaus könnte es freigeschaltene Plätze für Einheimische geben
- 23) Wenn es nicht genug Plätze für Einheimische und Anwohner:innen gibt, muss der Gästebedarf in jedem Fall außerhalb gedeckt werden.
- 24) **3 P** KBP Parkhaus mit 2 Stockwerken, Tiefgeschoss
- 25) **1 P** Die Außenfassade sollte begrünt sein
- 28) Ein Parkticket außerhalb sollte direkt mit einer ÖPNV-Fahrkarte (BODO) kombiniert sein
- 29) **4 P** Für Menschen mit Einschränkungen könnten ausreichend Parkplätze vorgesehen sein (zu 14), zu 27))
- 30) Für eine akzeptierte Lösung müssen wir über die Ängste der Menschen reden
- 34) **2 P** Wir müssen die sich steigernde Attraktivität der Insel ohne/mit weniger Autos herausstellen, dass da alle mitgenommen werden
- 35) **3 P** Anreizsystem für Menschen die ohne Auto anreisen (Begrüßungsdrink, Genieß-Münzen, usw.)
- 36) Mit einer autofreien Stadt werben
- 37) Der KBP soll als Ort der Begegnung attraktiver werden
- 38) **8 P** Für den Tagestourismus könnte ein Auffangparkhaus mit Shuttle die Lösung sein
- 39) **2 P** Möglichst viel Stellplatz in einer attraktiven Form (*begrünt oder begrenzt? Schwer lesbar*) am KBP hält die Autos von der Insel draußen

- 40) Ein kleines begrüntes Parkhaus (wie 24))
- 41) **10 P** Kombiniert mit einer erweiterten Freizeitmöglichkeit für Einheimische (Roof-Top-Bar, etc.) (zu 40)
- 43) **6 P** Die Idee der „Landschaftsfalte“ sollte verfolgt werden: Parkraum möglichst nicht sichtbar und attraktive Oberflächengestaltung
- 45) **1 P** Wenn es einen Investor gäbe wäre es vielleicht doch denkbar. (zu 44)
- 46) **1 P** Die Gestaltung soll eine „attraktive Begrüßung“ sein, in gestalterischer Einheit mit der Schindler-Wiese, eher Landschaftsgestaltung statt Städtebau
- 48) **1 P** Wir brauchen eine Vision, wie wir zu weniger Verkehr insgesamt kommen

Bedenken und Einwände

Gruppe Grün

- 4) Parkplätze ziehen Autos an, mehr Dreck und Lärm, Stau.
- 13) Für die Arztbesuche auf der Insel ist KBP auch keine Lösung
- 23) Ein zu großes Parkhaus führt zur Verschlechterung der schon angespannten Zu- und Abfahrt (Beispiel Aeschach)
- 24) Es dauert schon zu lange
- 29) **1 P** Wenn wir nur vom heutigen Bedarf weg planen und von heutiger Situation, hält das nicht lange. Mobilität ist im Wandel
- 31) Ich mache mir Sorgen, dass wir zu viel verbauen
- 33) **4 P** Falsches Signal ein Parkhaus zu bauen, wenn wir Mobilitätswende brauchen, wir müssen Umdenken begünstigen
- 42) Es geht um Zukunft unserer Kinder. Es braucht Klimawende!

Gruppe blau

- 9) Wir müssen Berücksichtigen: Wegfall der Parkplätze Blauwiese, Parkhaus Bahnhof Reutin? Parkplätze auf der Hinteren Insel?
- 10) **3 P** Wenn ich als Einheimische kurz eine Besorgung machen will/muss, dann kann es sein, dass es keinen Parkplatz gibt. Wie grenzt man das sinnvoll ab?
- 11) Wir brauchen die Gäste, sonst geht Lindau kaputt, sonst geht die Insel kaputt
- 14) **1 P** Wir müssen auch ein System schaffen, das für Senior:innen funktioniert, dass sie spontan sein/bleiben können (zu 4), zu 6))
- 15) Onlinebuchungen sind mir zu starr (zu 4), zu 6))
- 27) Holland ist in der Digitalisierung viel weiter. Wir müssen schauen, dass wir niemand allein lassen.

- 33) Ein Parkleitsystem wird von zu vielen ignoriert
- 42) Leute, die herkommen, Gäste wollen auf die Insel (zu 41)
- 47) Mehr Parkplätze am KBP reduzieren nicht den Verkehr

Information

Gruppe Grün

- 3) Wenn Parkhaus mit tiefergelegter Etage geht, würde zwei Etagen ermöglichen bei optischer Verträglichkeit.
- 4) Geht nicht überall, aber ist grundsätzlich machbar
- 11) Ältere Menschen suchen sich Ärzte am Festland, weil man dort parken kann
- 12) Gilt auch für Eltern mit kleinen Kindern
- 15) Die Navis teilweise die Leute falsch/nicht aktuell leiten
- 19) 23 H/Tag stehen die meisten Autos
- 21) **1 P** Ein geteiltes Auto ist günstiger als ein eigenes
- 25) Wir müssen neue Lösungen mitdenken, in Lindau rennen wir immer hinterher
- 31) Schön eigentlich, dass Lindau viele anzieht
- 40) Es kommen durch Tagungen noch mehr

Gruppe blau

- 6) Es gibt eine überraschende, erfreuliche Übereinstimmung unter allen die sich beteiligt haben
- 19) **7 P** Andere Städte schaffen auch autofreie Innenstädte, Shuttlebusse, Parkleitsysteme, Abholssystem/- Angebote, Fahrrad- Leihsystem
- 20) Ältere Leute nutzen KBP immer wieder als Parkplatz
- 21) Die Inselhalle ist im Sommer voll (zu 20))
- 31) Das Thema“ Verlust von Geld macht Menschen Angst“.
- 44) Tiefgarage unter dem kleinen See macht für mich keinen Sinn ...

Fragen

Gruppe Grün

- 5) Wer aller soll den KBP nutzen und wie groß muss er dann jeweils sein, der Parkplatz
- 7) Können wir KBP überhaupt „allein“ lösen oder braucht es dann auch Mobilitätslösungen für „FestländerInnen“?

9) Was soll der KBP in Zukunft sein und welche Rolle hat Auto – Parken?

17) **1 P** Braucht wirklich jeder ein eigenes Auto, oder geht es darum eines zu haben, wenn man eins braucht?

36) Gibt es international ein Best Practice, das man „kopieren“ könnte?

38) Wieviel Geld hat die Stadt für den KBP

41) Was trägt sich?

43) Welche Größe muss ein Parkhaus haben, das ohne Tagestouristen dimensioniert ist, wenn das der Konsens sein muss?

Gruppe blau

7) Wie viele Parkplätze brauchen wir und wie viele bleiben dann noch für Touristen (zu 6), zu 4))

8) Wo sollen die Busse parken?

12) wie viele Parkplätze brauchen wir denn wirklich insgesamt?

18) **1 P** Wo stehen die vielen Wohnmobile?

23) Wie viele Anwohnerparkausweise/Plätze gibt es?

26) Wie viele Parkplätze fallen im Sommer durch die Gastronomie weg?

32) **1 P** Welche Alternativen gäbe es zur Internetbuchung, wenn wir den Verkehr auf die Insel reduzieren wollen